

SSC steckt Ziele zu hoch

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Ein Schlag ins Wasser für den Schwimmverein SSC '90 Schloß Holte-Stukenbrock. Zumindest zum größten Teil. Bei den offenen NRW-Jahrgangsmesterschaften in Wuppertal blieben die Schwimmsportler um Trainer Kai Schirmer hinter den eigenen Erwartungen zurück. Auf ihren Strecken landeten die sieben mitgereisten Schwimmer und Schwimmerinnen im mittleren oder hinteren Teil des Teilnehmerfeldes.

Für Markus Kracht (1999) reichte es über die 50 Meter Brust in einer Zeit von 32,95 Sekunden am Ende lediglich für den 43. Platz. Zudem musste der SSC ein nachträgliches erhöhtes Meldegeld zahlen, da die Pflichtzeit von 32 Sekunden überschritten wurde. Nils Großerohe (1996) war über dieselbe Distanz zwar mehr als eine Sekunde schneller (31,22), rangierte als 14. des Gesamtklassements am Ende allerdings fernab der Medaillenränge. Das angepeilte Ziel, die Deutschen Meisterschaften in Berlin Anfang August, verpassten Kracht und Großerohe bei einer Pflichtzeit von 30,55 Sekunden. Und auch über die 50 Meter Freistil verpasste Großerohe mit 25,19 Sekunden die DM-Normzeit (24,55), wurde in Wuppertal damit 32. von 82 im Vorlauf.

Schwer erwischt hatte es Pia Pielsticker (2004). Die 14-jährige hatte bereits seit Anfang der vergangenen Woche mit einem Infekt zu kämpfen. „Sie hat kaum trainiert. Ich habe das in der Vorbereitung nicht an die große Glocke gehangen und gehofft, dass es bis Wuppertal besser werden würde“, sagt Schirmer. Doch die Besserung blieb aus. „Pia war platt, das hat man schon beim Einschwimmen gemerkt.“ Nach einem Staffellauf bestritt Pielsticker noch zwei Einzeldisziplinen. Über die 50 Meter Freistil (29,35) landete die 14-jährige auf dem 17. Rang, blieb im Bereich ihrer Bestzeit. Über die 100 Meter Rücken (1:16,55) brach Pielsticker dann ein, belegte im Gesamtklassement den letzten Platz und überbot die Pflichtzeit. Schirmer schritt ein, meldete die SSC-Schwimmerin von ihren weiteren Einzelstarts ab. „Alles andere hätte keinen Sinn ergeben. Es ist zwar schade, weil es die NRW-Meisterschaften waren, aber wir müssen nicht auf Biegen und Brechen jeden Start mitnehmen. Die Gesundheit geht vor.“

Für die einzigen Lichtblicke sorgten aus SSC-Sicht die beiden Staffeln der Schloß Holte-Stukenbrocker Schwimmer. Großerohe, Kracht, Pielsticker und Pia Oberhokamp (1998) belegten in der gemischten 4 x 100 Meter Freistilstaffel (3:58,96) den achten Platz. Einen Tag später landeten Pielsticker, Oberhokamp, Svea-Dorit Lohr (2000) und Joke Oberhokamp (2004) mit der weiblichen 4 x 100 Meter Freistilstaffel (4:17,52) auf dem neunten Platz. „Vor allem die Frauenstaffel war top vorbereitet und hochmotiviert.“ Trotz der erfüllten Norm, meldet Schirmer die Staffeln voraussichtlich nicht für die Deutschen Meisterschaften. „Dafür müsste es eine breitere Basis geben. Wir müssen die Ergebnisse im Sommer auswerten. Denn noch sind wir nicht da, wo ich mit der Mannschaft gerne hin will.“



Noch nicht zufrieden: SSC-Trainer Kai Schirmer. FOTO: SEBASTIAN BEEG



Teamfoto der Bergzicken zur Saison 2019/2020: Betreuerin Mandy Herok (h.v.l.), Inga Teuber, Jana Stark, Maren Hoschek, Kyra Richter, Ronja Hudulla, Caroline Fleege, Saskia Lassotta, Trainer Günter Warkus, Sarah Klemme (v.v.l.), Sanja Koch, Lena Bohnensteffen, Benita Hilker, Miriam Emmeluth und Gesa Schlingmann. Es fehlen: Pauline Schenkemeyer, Julia Schmitt, Lea Klemme, Florentiner Hess, Christina Klasing und Kaj Dingenotto. FOTO: SEBASTIAN BEEG

Mit breiter Brust in die Landesliga

Handball-Landesliga: Damen des TSV Oerlinghausen bereiten sich nach der Meisterschaft auf die kommende Saison vor. Maren Hoschek und Jana Stark kehren zurück. Trainer Günter Warkus geht ins zweite Jahr

Von Sebastian Beeg

Oerlinghausen. Der Coach lässt durchtrainieren. Seit Ende Mai haben die Handballerinnen des TSV Oerlinghausen das namensgebende Spielgerät kaum aus der Hand gegeben. Nach der Meisterschaft in der Bezirksliga bereiten sich die Bergzicken auf die kommende Landesligasaison vor. Und auch wenn die erst im September startet, trainieren die Bergstädterinnen fleißig weiter. Wie bereits im vergangenen Jahr pausieren die Oerlinghauserinnen nur eine Woche im August. „Das hat vor allem etwas mit den Urlaubszeiten der Spielerinnen zu tun. Wir werden in der Vorbereitung selten wirklich alle Spielerinnen beim Training haben. Es müssen aber alle fit werden“, sagt TSV-Trainer Günter Warkus, der neben dem hohen Trainingspensum auch eine eng getaktete Testspielreihe angesetzt hat. So testen die Bergzicken unter anderem gegen die Landesligisten TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II (Sa., 17. Au-

gust) oder die TSG Harsewinkel (So., 18. August). Zudem ist im August ein Trainingslager geplant, dann geht die Vorbereitung in die heiße Phase. „Grundlage ist jetzt vor allem die Arbeit an der Athletik. Vor dem Ligaauftakt kümmern wir uns im Training um das Mannschaftstaktische und die Spielkonzeption.“ Und die stimmte in der abgelaufenen Saison. 21 Siege aus 22 Spielen sprachen eine deutliche Sprache, sicherten den Bergzicken souverän die Meisterschaft in der Handball-Betriebsliga. Während der Saison bezeichnete War-

kus die Abwehr als „das Herzstück“ der Mannschaft. Doch auch die Offensive konnte sich bei einem Torverhältnis von 638:345 sehen lassen.

»Mittelfristig wollen wir die Liga verlassen«

„Insgesamt macht das Team die Geschlossenheit und die Stimmung aus. Die gegenseitige Unterstützung innerhalb des Teams ist überragend.“ Darauf wollen die

Bergzicken bauen, wenn es in die Landesliga geht. Denn mit einem ähnlichen Durchmarsch wie in der Bezirksliga rechnet Warkus nicht, gibt sich aber selbstbewusst. „Die neue Liga ist nur ganz schwer einzuschätzen. Da müssen wir uns überraschen lassen. Mittelfristig wollen wir aber Landesliga nach oben verlassen.“

Diesen Plan wollen die Bergzicken mit einem 15-köpfigen Kader in die Tat umsetzen. Den sieben Abgängen, unter anderem von Kim Heiderstädt und Mandy Herok, stehen vier Neuzugänge gegenüber.

Torhüterin Saskia Lassotta von der HSG Blomberg-Lippe bildet in der kommenden Saison mit Kyra Richter das Oerlinghauser Torwartgespann. Die 17-jährige Rückraumspielerin Carolin Fleege von Bezirksligist VfL Schlangen verstärkt künftig die TSV-Offensive. Rückraumspielerin Maren Hoschek (TV Verl) und Kreisläuferin Jana Stark (HSG Paderborn/Elsen) streifen sich nach jeweils einjährigen Gastspielen wieder das Trikot der Bergzicken über. So verstärkt will Warkus eine noch schlagkräftigere Mannschaft formen. „Die Abwehr muss noch stabiler, nach vorne muss noch zielgerichteter gespielt werden. Wir müssen noch schneller umschalten und dahin kommen, dass wir unsere Angriffe bis zum Ende geduldiger spielen. Es sollen zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Die Prämisse ist, 60 Minuten Tempo-Handball zu spielen“, sagt Warkus und gibt sich kämpferisch: „Wir wollen unser Spiel durchziehen und oben mitspielen.“

TSV Oerlinghausen, Handball-Landesliga 2019/20

Abgänge: Kim Heiderstädt, Mandy Herok (beide Karriereende), Christina Klasing, Kaj Dingenotto (beide Studium), Florentine Hess (Lehre), Gesa Schlingmann, Alina Rosenthal (Zweite Mannschaft).
Zugänge: Saskia Lassotta (HSG

Blomberg-Lippe), Carolin Fleege (VfL Schlangen), Maren Hoschek (TV Verl), Jana Stark (HSG Paderborn-Elsen).

Kader: Inga Teuber, Jana Stark, Maren Hoschek, Kyra Richter, Ronja Hudulla, Carolin Fleege, Saskia Lassotta, Sarah Klemme,

Sanja Koch, Lena Bohnensteffen, Benita Hilker, Pauline Schenkemeyer, Julia Schmitt, Lea Klemme, Florentiner Hess.

Trainer: Günter Warkus.

Betreuerin: Mandy Herok.

Ligastart: Die Landesliga beginnt am 14./15. September.

Aufstieg vor Augen

Golf: Die zweite AK30-Herrenmannschaft des Senne Golfclubs Gut Welschhof hat gute Chancen auf Aufstieg und Meisterschaft. Dritter Sieg im vierten Spiel. Erste AK30-Herren finden am dritten Spieltag zurück in die Erfolgsspur

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Die Reserve ist in Schlagdistanz. Die zweite Mannschaft der AK30 Herren vom Senne Golfclub (GC) Gut Welschhof spielt in ihrer Liga ganz vorne um den Aufstieg mit. Zwei Spieltage vor Saisonende ist der Vorsprung des Spitzenreiters auf die Verfolger groß. Die ersten Senner AK30-Herren indes stabilisieren sich und sind auf einem guten Weg zum Klassenerhalt.

AK30-Herren I, 5. Liga, Gruppe A: Beim GC Habichtswald fanden die AK30-Herren zurück in die Erfolgsspur. Roberto Naccarato (90 Bruttoschläge), Helmut Zimmermann (92), Frank Jander (93), Thorsten Reinert (95), Christoph Ester (97) und Sven Manzke (98) erspielten ein Ergebnis von 110,0 über Course-Rating (CR) und damit den dritten Tagesplatz. Bessere Ergebnisse gab es lediglich für Bad Salzuflen (81,0) und den gastgebenden GC Habichtswald (93,0). Die Teams Aldrufer Heide (121,0), Osnabrück-Dütetal (136,0) und Heerhof (149,0) ließen die Senne-Golfer hinter sich. „Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung

auf einem schwer zu bespielenden Platz hat das Team meine Erwartungen übertroffen“, sagt Kapitän Jander, der mit seiner Mannschaft derzeit auf dem fünften Platz rangiert (407,0). Zwei Spieltage vor

Schluss hat der Senne GC jedoch ein komfortables Polster vor dem Abstiegsbedrohten Heerhof (469,0). Die dritt- und viertplatzierten Aldrufer Heide (387,0) und Osnabrück-Dütetal (397,0) kön-

nen noch eingeholt werden. Bad Salzuflen thront unangefochten an der Spitze (229,0).

AK30-Herren II, 5. Liga, Gruppe B: Für die Reserve der AK30-Herren des Senne GC Gut Welschhof ist



AK30-Herren des Senne GC Gut Welschhof: Dennis Melson (v.l.), Michael Hambusch, Michael Klenke, No-Playing-Captain Ralf Klatt, Ingo Arndt, Maximilian Schimmack und Claus Hülsmann. FOTO: SENNE GC

der Aufstieg in die 4. Liga in greifbare Nähe gerückt. Am vierten Spieltag beim GC Bad Driburg lief es für die Senner Golfer um Kapitän Ralf Klatt wie am Schnürchen. Dennis Melson (80 Bruttoschläge), Michael Hambusch (83), Ingo Arndt, Maximilian Schimmack (beide 85), Michael Klenke (87) und Claus Hülsmann (88) erspielten 61,5 über CR. Das reichte den Senne Golfern für den Tagessieg, knapp dahinter landeten die Gastgeber aus Bad Driburg (63,5) auf dem zweiten Tagesplatz. Zudem verbesserten Melson und Hambusch ihr Handicap (HCP) auf 7,7 und 9,8. „Top. Das müsste der Aufstieg sein. Tolle Mannschaftsleistung und dabei noch zwei HCP-Unterspielungen. Was will man mehr?“, kommentiert Klatt die Leistung seines Teams.

Mit dem dritten Tagessieg im vierten Spiel verteidigt die AK30-Reserve den deutlichen Vorsprung an der Tabellenspitze mit einem Gesamtergebnis von 181,0 über CR. Weit dahinter folgen Bad Driburg (234,0), Paderborn (317,0) und Bad Salzuflen II (352,0).